

livingglas

inszeniert das Leben

FÜR ERBE MIT ZUKUNFT – DIE
BEDEUTUNG VON GLAS IM
DENKMALSCHUTZ

livingglas

inszeniert das Leben



Für Erbe mit Zukunft – Die Bedeutung von Glas im Denkmalschutz

Das österreichische Unternehmen Livingglas steht für Präzision mit Feingefühl, wenn es um die respektvolle Restaurierung von Glaselementen in denkmalgeschützten Objekten geht. Dafür arbeitet man mit dem niederländischen Unternehmen MHB zusammen.

Wer an Glas und Denkmalschutz denkt, hat wohl zuerst die prachtvollen Buntglasfenster gotischer Kathedralen im Kopf. Tatsächlich ist Glas seit Jahrhunderten weit mehr als ein funktionales Bauteil: Es lenkt Licht, prägt Atmosphäre und trägt wesentlich zur architektonischen Identität eines Gebäudes und einer Epoche bei. Doch gerade dort, wo historische Substanz bewahrt werden soll, zeigt sich, dass Glas nicht nur gestalterische, sondern auch hoch technische Bedeutung hat. Denn Fenster, Türen und verglaste Fassadenelemente entscheiden nicht nur über Wirkung und Proportion, sondern auch darüber, wie sich ein Gebäude in die Gegenwart übersetzen lässt.

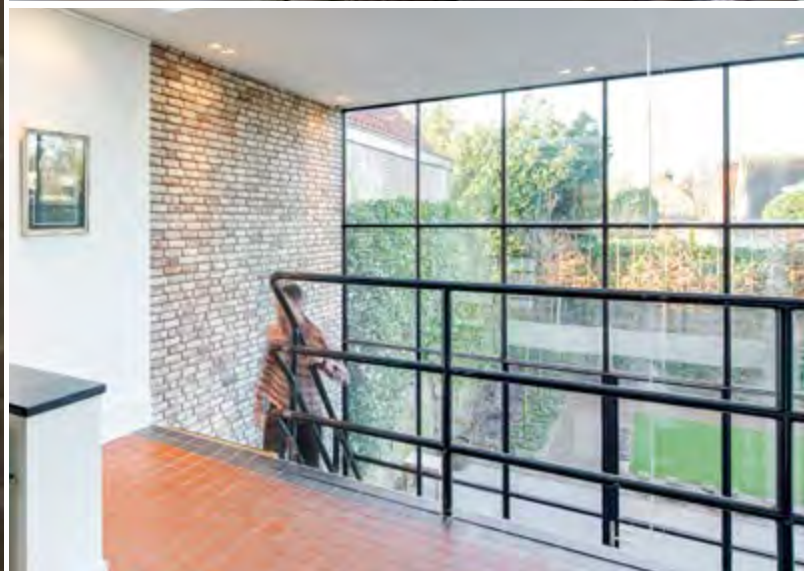
Authentische Ästhetik mit modernem Anspruch

Genau an dieser Schnittstelle arbeitet Livingglas. Das Unternehmen begleitet anspruchsvolle Projekte von der ersten Überlegung bis zur konkreten Ausführung und versteht Glas nicht nur als Gestaltungselement, sondern als präzises architektonisches Werkzeug. Christian Paltram, Geschäftsführender Gesellschafter von Livingglas, erklärt: „Fenster, Türen und verglaste Fassadenelemente gehören oft zu jenen Details, die den Charakter einer Epoche mitbestimmen. Wer historische Architektur erhalten will, muss nicht nur auf Formen, Linien und Oberflächen achten, sondern auch auf jene technische Präzision, die hinter dem Sichtbaren liegt.“

Für Paltram liegt die eigentliche Herausforderung im Denkmalschutz nicht im unreflektierten Nachbauen des Vergangenen, sondern im exakten Verstehen des Bestands. Es gehe darum, historische Substanz so genau zu lesen, dass daraus eine zeitgemäße Lösung entsteht, die die Ästhetik des Gebäudes authentisch bewahrt und zugleich den Anforderungen der

livingglas

inszeniert das Leben



Gegenwart gerecht wird. „Im denkmalgeschützten Bestand ist jedes Detail Teil eines größeren Zusammenhangs“, so Paltram. „Profilbreiten, Ansichtsflächen, Öffnungsarten, Anschlussdetails und Oberflächen sind nie isoliert zu betrachten. Nur wenn man all diese Ebenen zusammendenkt, kann man Lösungen schaffen, die architektonisch stimmig und technisch zukunftsfähig sind.“

Livingglas & MHB: Perfektion durch Zusammenarbeit

Livingglas versteht sich als Partner, der genau diese Übersetzungsleistung erbringt: zwischen historischem Anspruch und zeitgemäßer Ausführung, zwischen denkmalpflegerischem Fingerspitzengefühl und technologischer Machbarkeit. Gerade bei sensiblen Sanierungen ist nicht nur Produktwissen gefragt, sondern auch Erfahrung in der Begleitung komplexer Prozesse, in der Abstimmung mit Planern und in der präzisen Ausarbeitung jener Details, an denen sich Qualität letztlich entscheidet. Um diesen Anspruch auf höchstem Niveau umzusetzen, arbeitet Livingglas unter anderem mit dem niederländischen Unternehmen MHB zusammen. MHB wurde vor über 350 Jahren gegründet und ist Entwickler und Hersteller patentierter thermisch getrennter Massivstahlprofilssysteme. Das Unternehmen gilt als Spezialist für ultraschlanke Stahlprofile, die hohe gestalterische Präzision mit zeitgemäßer Wärmeleistung verbinden und sich dadurch besonders für architektonisch anspruchsvolle Sanierungen eignen. „Wir vertrauen MHB, weil dort nicht einfach ein System geliefert wird, sondern weil ein tiefes Verständnis dafür vorhanden ist, was im Bestand wirklich zählt. Gerade bei denkmalgeschützten Objekten braucht es Partner, die bereit sind, sich bis in die kleinsten Details in ein Gebäude hineinzudenken und daraus Lösungen zu entwickeln, die nicht grob modernisieren, sondern präzise weiterbauen“, so Paltram.

livingglas

inszeniert das Leben



Referenzen, die für sich sprechen

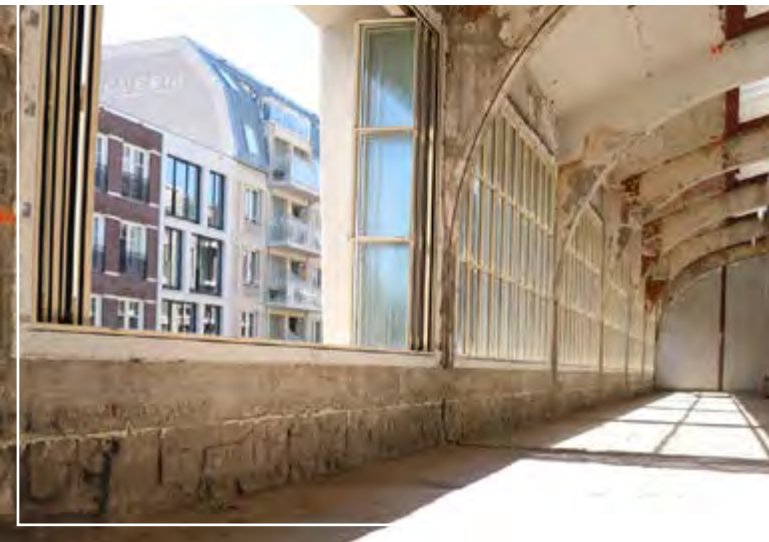
Wie weit dieses Verständnis gehen kann, zeigen internationale Referenzprojekte von MHB. Beim Bauhaus Dessau entwickelte das Unternehmen ein neues Stahlfensterprofil, weil kein thermisch getrenntes System am Markt den historischen Details entsprach. Die Originalbeschläge wurden analysiert, Fenster zerlegt und selbst kleinste Profilierungen untersucht, um eine nahezu identische Wirkung zu erzielen. Das Ergebnis war ein System, das nicht nur gestalterisch dem ursprünglichen Bauhaus-Charakter entsprach, sondern zugleich eine hervorragende Dämmleistung erreichte; sogar Haarrisse und Nähte in der Kittdichtung wurden optisch nachgebildet.

Auch bei der Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes der Vereinten Nationen in Genf kam MHB zum Einsatz. Dort wurden mehr als tausend Fenster als exakte Nachbildungen der historischen Originale umgesetzt. Eingesetzt wurde ein langlebiges, isolierendes Stahlprofilssystem, das hohe Anforderungen an Isolierung, Wind- und Wasserbeständigkeit erfüllte und gleichzeitig das Erscheinungsbild des Bestands präzise aufnahm. Besonders bezeichnend ist dabei, dass nicht nur das Produkt, sondern auch die Zusammenarbeit als Erfolgsfaktor hervorgehoben wird – bis hin zur Möglichkeit, originale Bronzegriffe an der Innenseite der neuen Fenster anzubringen.

Ein weiteres Beispiel ist die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Dort musste die Nachbildung historischer Stahlverbundfenster die Energieeffizienz verbessern und zugleich Profildicke und Profilierung des ursprünglichen Systems beibehalten. Nach umfangreichen Recherchen war MHB jener Anbieter, der diese Kombination mit thermisch getrennten Massivstahlprofilen umsetzen konnte.

livingglas

inszeniert das Leben



BILDMATERIAL ZUM DOWNLOAD

© Livingglas | Robert van Tongeren | StijnStijl

Uneingeschränkte Nutzungsrechte des Fotomaterials bei redaktioneller Nutzung sowie Angabe der Fotorechte. Eine Nutzung für kommerzielle Zwecke ist nicht gestattet.

Pressekontakt

AD Consult

Peter Syrch

T: +43 664 414 48 55

M: peter.syrch@adconsult.at